

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

1.11.1828 (Nr. 304)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 304.

Samstag, den 1. November

1828.

Baden. — Baiern. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Nachrichten vom Kriegeschauplatz. — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

## Baden.

Mannheim, den 30. Okt. Bekanntlich wird der merkwürdige Ende'sche Komet, welcher in der verhältnißmäßig kurzen Frist von  $3\frac{1}{2}$  Jahren oder etwa 1200 Tagen seinen Umlauf um die Sonne vollendet, und zuletzt im August 1825 beobachtet wurde, in gegenwärtigem Späthjahre wieder zurück erwartet. Die Lage seiner dießmaligen scheinbaren Bahn erlaubte, schon mehrere Monate vor seiner Rückkehr zur Sonnennähe, welche bei der gegenwärtigen Erscheinung am 9. Januar 1829 statt findet, nach ihm zu forschen. Einige zu Ende Septembers und Anfang Oktobers auf der hiesigen großherzoglichen Sternwarte angestellte Nachsichungen blieben indessen ohne Erfolg; allein vorgestern, am 28. Okt., zeigte sich sehr nahe auf der Stelle des Himmels im Sternbilde des Pegasus, wo nach den Rechnungen des Hrn. Prof. Ende der Komet stehen mußte, ein kleiner äußerst schwacher Nebel, welcher gestern seinen Platz verlassen hatte, und der Theorie des Kometen gemäß weiter fortgerückt war, so daß nunmehr das Wiederdaseyn desselben gehörig konstatiert ist. In beiden Abenden erschien jedoch der Kometennebel in dem hiesigen  $4\frac{1}{2}$ füßigen achromatischen Fernrohre von Fraunhofer noch so äußerst lichtschwach, daß dadurch die genaue Bestimmung seiner Position, mit Hilfe des Mikrometers, unthunlich wurde. Der Komet wird nun mit jedem Tage lichtstärker, und wird im Laufe des Novembers und Dezembers genaue Beobachtungen zulassen, dem unbewaffneten Auge aber, wie bei den frühern Erscheinungen, stets unsichtbar bleiben. Es scheint übrigens, daß die Natur dieses Kometen kaum erlauben wird, ihn auch mit stärkern Fernröhren, wie die hiesigen, selbst unter den günstigsten Umständen, früher als höchstens drei Monate vor seiner Sonnennähe zu sehen.

## Baiern.

Nürnberg, den 28. Okt. Se. königl. Hoh. der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg kam gestern, nebst Gefolge, von Koburg hier an, nahm sein Absteigquartier im Gasthaus zum rothen Roß, und hat heute die Reise nach Italien fortgesetzt.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 21. Okt. Se. Maj. der König haben, auf die Nachricht, daß die hiesige Residenz bei Gelegenheit der Vermählung N. K. H. des Prinzen Friedrich und der Prinzessin Wilhelmine eine glänzende Illumination zu veranstalten gedenke, der kön. dänischen

Kanzlei befohlen, dafür Sorge zu tragen, daß die Illumination wegen zu bedeutender Unkosten jedenfalls auf zwei Tage, nämlich den Vermählungstag selbst und den darauf folgenden, an welchem Se. Majestät und die kön. Familie dieselbe in Augenschein nehmen wollen, beschränkt werde.

— Se. Erz. der Geh. Staats- und Finanzminister, H. v. Mörning, und Se. Hochwürden der Bischof Münster haben, um ein der Vermählungs-Feierlichkeit würdiges Andenken zu stiften, eine Aufforderung zu Beiträgen ergehen lassen, deren Ertrag Se. Majestät dem Könige mit dem Wunsche zugestellt werden soll, daß, mit Bezug auf den 1. Nov., daraus ein mildthätiges Legat gestiftet werden, und den Namen Ihrer k. H. der Prinzessin Wilhelmine Maria führen möge.

— Einige russische Kriegeschiffe: ein Linienschiff, eine Fregatte und zwei Briggs sind dieser Tage südlich von Dragbe gesehen worden.

— Der Hofmedailleur Conradsen hat auf allerhöchsten Befehl eine Medaille auf die Vermählungsfeier geprägt. Auf der einen Seite derselben befinden sich die Brustbilder N. K. H. und auf der Rehrseite die Muse der Geschichte, zu ihren Füßen der königl. Löwe und das Datum: den 1. November. 25 Exemplare derselben in Gold sollen an königl. und kais. Personen und mehrere hundert in Silber an die Theilnehmer des Festes vertheilt werden.

— Eine Anzahl Armee-Offiziere haben beschlessen, dem Landgrafen Prinzen Karl einen festbaren Säbel, als einen Beweis ihrer Ergebenheit und Hochachtung für des ruhmgekrönten Veteranen lange Wirksamkeit in dänischen Diensten, zu verehren.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 28. Okt.

5prozent. Konsol. 105 Fr. 25, 20 Cent. — 3prozent. Konsol. 74 Fr. 10 Cent.

— Durch Ordennanz vom 26. hat der König dem Hrn. von Rayneval, Staatsminister und Gesandter Sr. Maj. in der Schweiz, welcher während der Abwesenheit des Hrn. Grafen von la Ferronnays, mit dem Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten war beauftragt worden, den Grafentitel gnädigst zu ertheilen geruhet.

— Der berühmte Gelehrte Peter Manzi, aus Civitas Vecchia, ist vom Könige von Frankreich zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

— Der Moniteur und andere Pariser Zeitungen mel-



den: Der H. Vicomte von Chateaubriand, Verfasser des *Génie du Christianisme*, der am 12. Oktober bei dem Papste seine Präsentations-Audienz als Großbotschafter Sr. allerchristlichsten Maj. erhielt, sey von Sr. päpstl. Heiligkeit mit ganz besonderm Wohlwollen empfangen worden, und der heilige Vater hätte sich über eine Stunde lang mit ihm unterhalten.

— Die Statue des Marschalls Turenne, bestimmt das Gegenstück zu jener des großen Condé zu machen, ist auf die Brücke Ludwig des Sechzehnten neben ihr Fußgestell gebracht worden; man errichtet jetzt die nöthigen Hebezeuge, um sie hinaufzuthun.

— Die kolossale Statue des in der Schlacht von Wasgram umgekommenen Generals Walhubert, welche von dem Minister des Innern der Stadt Voranches (Dep. la Manche) gegeben wurde, ist nach dieser Stadt abgeführt worden. Dieselbe ist aus karrarischem Marmor und eines der besten Werke des Hrn. Cartellier, Mitglieds des Instituts. Diese Statue hat 12 Fuß Höhe, und kostete gegen 60,000 Fr.

— Eine russische Eskadre, aus Westen kommend, ist am 27. Sept. bei Gibraltar vorbeigefegelt.

Lou Lon, den 23. Okt. Ein See-Offizier, mit Extrapost aus Orient ankommend, berichtet, daß man dort sieben englische Kriegsschiffe, die ihren Lauf nach Süden nahmen, signalisirt habe. Diese Nachricht läßt vermuthen, daß England seine Eskadre im Archipelagus verstärken will.

Es ist immer von einer neuen Truppen-Einschiffung nach Morea die Rede; man bezeichnet die Regimenter Nr. 1, 3 und 4, ein Regiment leichter Kavallerie u. Der Triton und der Scipio, nebst einigen andern Schiffen, erwarten die Befehle zur Abfahrt auf der Rhede. Kriegs- und Mundvorräthe aller Art werden fort und fort für unsre Armee in Morea abgeschickt.

— Der mexikanische Brigg General Figueroa, mit einer auf 100,000 Piafter geschätzten Ladung, ist von einem spanischen Korfsaren, auf dem Wege nach Lima, gekapert worden.

— Die Weinlese war in den meisten Weinbergen der Ober-Pyrenäen sehr befriedigend; die Trauben wurden bei schönem Wetter eingesammelt, und Alles läßt glauben, daß sie viel Branntwein geben werden.

In den Unter-Pyrenäen ist der Herbst auch beendet, und in Rücksicht auf die Quantität und Qualität kann er unter die besten gerechnet werden, die wir seit langen Jahren hatten. Die heiße, sehr günstige Witterung hat dort die Trauben zu einem solchen Grade von Reife und Vollkommenheit gebracht, daß der schon gekelterte Wein vortrefflich ist.

— Der Precursur de Lyon spricht in folgenden Ausdrücken von der Papier-Leinwand (papier-linge), welche H. Montgolfier, aus Beauieu, erfunden oder mit Bervollkommnung eingeführt hat:

„Dieses neue Erzeugniß ist bestimmt, eine vollständige Revolution in unsern Haushaltungen zu bewirken; denn vielleicht ist der Augenblick nicht ferne, wo die Lin-

nen- und Baumwollen-Zeuge fast gänzlich verschwinden werden, um der Papier-Leinwand des Hrn. Montgolfier Platz zu machen. Wir sahen derlei damastene Tafeltücher und Servietten, eben so weich, eben so schön als gebildete Leinwand, und fast eben so dauerhaft. Diese Servietten kosten nur 5 oder 6 Centimes (1½ bis 2 Kreuzer), und wenn sie beschmutzt sind, nimmt sie der Fabrikant für die Hälfte des Preises zurück. Man sieht, welche Ersparniß daraus erfolgt, nicht allein in Betreff der Wäsche, sondern auch hinsichtlich des Kapitals, das die Anschaffung von Weißzeug, Vorräthen erfordert. Große Betttücher werden zu einem verhältnismäßigen Preise verkauft. Was aber allen Glauben übersteigt, ist die Fabrikazion eines gestickten Tulls, der sehr geeignet ist, um daraus Fenster-Vorhänge, Draperien, Balkkleider u. zu machen, und welcher, das Quadrat-Meter, zu 20 bis 25 Cent. verkauft wird.

„Diese Wunder-Produkte werden vielleicht noch übertroffen durch Farbe-Papiere, die man selbst beim Verfäulen kaum von den reichsten Seidenstoffen unterscheiden kann. In der Käpe gefärbt, gleichen sie in nichts unsern mit erdigen, groben Farben gemalten Papieren, und der Cylinder schmückt sie mit graziosen, äußerst geschmackvollen Arabesken. Wenn der Preis dieser Papiere nicht so gemäßig wäre (die Rolle von 9 Ellen kostet höchstens einen Franken), würden bald die elegantesten Boudoirs keine andern Tapeten haben.

„Mit diesen Erzeugnissen verbindet H. Montgolfier die Fabrikazion eines glatten und gemodelten Maroquin-Papiers, welches, wegen der Dauerhaftigkeit und dem Glanze der Farben, unfehlbar zu einer Menge Benutzungen wird gebraucht werden, und das wir im höchsten Grade geeignet finden, das Pergament für die öffentlichen Dokumente zu ersetzen, so wie auch das Kalb- und Schaffleder für den Einband der Bücher. Dieses Papier kann, wenn es aus der Käpe kommt, die elegantesten Bild-Abdrücke erhalten, ohne daß der Preis erhöht wird; das Wasser verdirbt weder seinen Glanz noch seine Stärke, und wenn, wie man uns versicherte, die Quadrats Elle um 50 Cent. (14 Fr.) geliefert werden kann, so wird man in Frankreich bald keine Hütte mehr sehen, deren Wände und Boden durch diese vortreffliche Erfindung gegen die Feuchtigkeit nicht geschützt wäre. Es ist ein wahrhafter der Menschheit geleisteter Dienst, und nirgends mehr als zu Lyon wird man Hrn. Montgolfier Dank schuldig seyn.“

— Das nämliche Journal meldet, daß die Jesuiten ihr Kollegium in Aix geschlossen haben.

— Die Gazette de France vom 29. Oktober meldet: In den Ardennen wurde ein Papagay von der schönsten Gattung, den man anfangs für einen Falken hielt, geschossen. Diese sonderbare Beute hat die Gewinnsucht einiger Bauern aufgeregt, welche Nachsuchungen auf den benachbarten Bäumen anstellten, und dort ein vollständiges Nest gefunden haben.

— Die Nachricht, daß der junge Tonkünstler List



mit Tode abgegangen sey, hat sich als völlig grundlos erwiesen.

### Großbritannien.

Die junge Königin von Portugal hat am 23. Okt. die Westminster-Abtei und die Pairskammer besucht.

— Die Baronin Bülow, Gemahlin des preussischen Gesandten, ist am 24. der Königin von Portugal, Dona Maria II., durch den Markis und die Markisin von Palmella vorgestellt worden.

— Der vormalige General-Gouverneur von Canada, Graf von Dalhousie, bekannt durch seine Zwistigkeiten mit den Canadiern, ist am 22. hier angekommen.

— Eine Deputation von drei portugiesischen Bürgern, dem Grafen Sabugal, Hrn. Sarmiento, einem Mitgliede der vormaligen Regentenschaft zu Porto, und Hrn. Nazgelhaes, einem der Minister dieser Regentenschaft, ist am 24. mit dem Paketboote nach Rio-Janeiro abgegangen, um dem Kaiser den Zustand der Angelegenheiten seiner Tochter und die Maßregeln vorzustellen, welche zu ihrer Thronbesteigung nothwendig seyn möchten; ihm für die Sendung derselben nach Europa zu danken, und ihm die Gründe auseinanderzusetzen, weshalb dieselbe, statt nach Wien, nach London gegangen, wofelbst sie sich nicht nur in der Mitte eines Theiles ihrer Unterthanen, sondern auch näher an Portugal befindet.

— Die Orangisten haben am 24. Okt. auf der Heide von Penenden, in Irland, eine Versammlung gehalten, die sich mit der Annahme einer Petition endigte, worin man das Parlament bittet, in der protestantischen Konstitution nichts zu ändern, das heißt, die Katholiken nicht zu emanzipiren.

— Aus den Werkstätten des Mechanikers Gurney ist jetzt ein Dampfswagen hervorgegangen, der selbst von einem Kinde völlig sicher geleitet werden kann, im Innern sechs, außen 15 Plätze hat, mit der Kraft von 12, selbst 15 Pferden bergauf und bergab geht, und in einer Stunde, je nachdem man es nöthig findet, zwei bis 10 englische Meilen zurücklegt.

— H. Canning, Kapitän des Schiffes Er. Maj. der Alligator, und ältester Sohn des berühmten Ministers dieses Namens, ist bei Funchal, auf der Insel Madera, ertrunken. H. Canning badete in einem Teiche, nach dem er beim Ballspiel sich sehr erhitzt hatte, und man glaubt, daß er im Wasser vom Schlage gerührt worden ist.

### Oesterreich.

Er. K. K. M. haben den bisher bei Er. K. K. H. dem Erzherzog Palatin als Dienstkammerer angestellten Joseph Albert Grafen Festetics von Tolna, zu Höchst desselben Obersthofmeister zu ernennen geruht.

Ferner ist die bisherige Wia der durchlauchtigsten Erzherzogin Hermine, Palast- und Sternkreuz-Ordens-Dame, Gräfin von Thurn und Valsassina, geborne Gräfin Banffy, von Er. K. K. M. allergnädigst zur Obersthofmeisterin Ihrer K. K. der Erzherzogin Marie, Gemahlin Er. K. K. H. des Erzherzogs Palatin ernannt worden.

### Preussen.

Swinemünde, den 21. Okt. Gestern sind hier zwei Matrosen von der engl. Brigg Waterloo, Kapitän James Wishard, von Petersburg nach London bestimmt, eingetroffen, welche allein von der 14 Köpfe starken Mannschaft ihr Leben gerettet haben, als das Schiff bei dem furchtbaren Sturme in der Nacht vom 17. zum 18. d. auf den Aussenriffen von Swinehoft gestrandet, das große Boot sogleich zertrümmert und das kleine, worin sich der Kapitän mit 5 Mann zu retten suchte, bei Neuendorf umgeschlagen war. Die Brigg zertrümmerte und sank mit den darauf verbliebenen 9 Mann. Ihre Ladung bestand in Weizen, Hanf und Flach.

Die Königsberger Zeitung meldet: Der Sturm, der in der vergangenen Woche, zumal am 16. und 17. Oktober wüthete, hat den Schiffen bedeutenden Schaden zugefügt. Vor Pillau liefen auf den Strand: das von Liverpool kommende mit Salz beladene Schiff Amphitrite, und das von Kopenhagen mit Stückgütern (zumal rohem Zucker und Kaffee) befrachtete Schiff Emanuel. Auch die Schiffe Blücher und Jason sollen in der Nähe Pillaus gestrandet seyn. Das Elbinger Dampfboot Copernicus, lief in dem Sturme am 17. von Pillau aus, um mehrere Passagiere nach Königsberg zu führen. An der Camtigalschen Steege strandete es jedoch bald nach seiner Abfahrt. Durch das Rettungsboot wurden die Passagiere, worunter mehrere Kinder waren, gerettet. Am 18. aber war das Dampfboot nicht mehr auf der Strandungsstelle zu sehen.

Königsberg, den 23. Okt. Durch den Sturm, der in der letzten Woche wüthete, sind (außer den oben gemeldeten) auch zwei englische Schiffe zwischen Pölst und Danzig, so wie ein großer Dreimaster, dessen Bezeichnung noch nicht bekannt ist, an der Kurischen Nehrung bei Brästerort gestrandet. Nach eingegangenen Nachrichten sind auch zwischen Calberg bis Hela mehrere Schiffe gestrandet. Das Elbinger Dampfboot Copernicus wurde bei Kahlholz gesunken gefunden.

### Rußland.

Petersburg, den 15. Okt. Ihre Maj. die regierende Kaiserin sind vorgestern in hohem Wohlseyn, mit Ihrer K. H. der Großfürstin-Tochter Maria Nikolajewna, aus Odessa hier eingetroffen. Abends waren alle Häuser der Residenz erleuchtet.

Ihre Maj. haben auf Ihrer Rückreise das Gouvernement Kiew insbesondere Ihrer gnädigen Aufmerksamkeit zu würdigen geruht.

Am 24. Sept., um 5 Uhr Abends, ist J. Maj. in der Stadt Uman angelangt, und kehrte in dem Hotel der Grafen Potocki ein, das die Gemahlin des General-Adjutanten Kisselew, geb. Gräfin Potocki, zum Empfange der Kaiserin auf's Glänzendste hatte einrichten lassen. Nach einer halben Stunde der Erholung verfügte sich Ihre Maj. in den bekannten reizenden Potockischen Garten Sophiewka.

Den 25. Sept, brachte die Kaiserin in Uman zu, und



befuchte nochmals den Garten, wo Natnr und Kunst um den Beifall ringen. Am folgenden Tage gieng die Reise weiter nach dem Flecken Bälaja Zerkow, woselbst Ihre Maj. Abends um 6 Uhr glücklich anlangte, und von der Oberhofmeisterin Gräfin Branicki, der Gräfin Litta, dem Oberkammerherrn Grafen Litta, dem Kriegsgouverneur von Kiew und andern der angesehensten Personen empfangen wurde. Ein Theil des Gartens Alexandria vor dem Pavillon, der dazu bestimmt war, die hohe Reisende aufzunehmen, glänzte im Schmucke der Lampen. Ihre Maj. geruheten, hier drei Tage zuzubringen, die herrlichen Gärten der Gräfin Branicki in Augenschein zu nehmen, und der Gräfin eine schmeichelhafte Erinnerung zurückzulassen, indem die Kaiserin mit Eigenen Händen einen Baum eben dort pflanzte, wo gleicherweise auch von dem Kaiser Alexander I., glorreichen Andenkens, und dem jetzt glücklich regierenden Kaiser Nikolaus I. Bäume gepflanzt worden waren.

Ihre Maj. die regierende Kaiserin hat das Höchste nenselben überreichte Exemplar von Hrn. Parroti's, Mitglieds der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Abhandlung über die festen Punkte des Thermometers, huldvoll entgegen zu nehmen, und dem Verfasser Ihr allerhöchstes Wohlwollen zu bezeigen geruht.

Am vorigen Sonnabend, den 11. d. M., wurde auf der Werfte in Dichta das Linienschiff Urcis von 74 Kanonen, und die Fregatte Nadesbda (die Hoffnung) von 24 Kanonen, vom Stapel gelassen. Ersteres ist von dem Obersten der Marine-Ingenieurs Stocke, nach dem Systeme von Steppings, letzteres nach dem alten Systeme erbaut. Se. I. H. der Großfürst und Thronfolger Alexander Nikolasewitsch geruhete der Zeremonie beizuwohnen und an der Kiel-Legung einer Fregatte, Anna, von 44 Kanonen, und einer Brigg, Paris, von 20 Kanonen, Theil zu nehmen. Das Kommando des Urcis ist dem Flottenkapitän vom 1sten Range, Ushinski, und das der Nadesbda dem Kapitän vom 1sten Range, Danydow, anvertraut worden.

— Nachrichten aus Tiflis zufolge ist der Staatsrath Gribejedow, unser außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister bei dem Schach von Persien, den eine Krankheit dort aufgehalten hatte, am 21. Sept. nach Persien abgegangen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Die Allgemeine Zeitung vom 30. Oktober sagt:

Ueber den schon mehrmals erwähnten Sieg, welchen General Geismar am 26. Sept. in der kleinen Wallaschei über den Pascha von Widdin davon trug, erhalten wir heute über Wien ein drittes Bulletin, aus dem wir noch Folgendes nachtragen: Die eben so geübte als zahlreiche türkische Kavallerie, unterstützt von 30 gut bedienten Feuereschützen, machte mehr als einmal große Anstrengungen, um das russische Korps zu sprengen, zog sich aber, auf allen Punkten zurückgeworfen, mit Einbruch der Nacht in die bereits begonnenen Verschanzungen zurück, welche die feindliche Infanterie besetzte. Die rus-

sische Infanterie ließ sich aber durch die Nacht nicht von neuen Angriffen abhalten, und das Zusammentreffen war furchtbar. Das Feuer des in Flammen stehenden feindlichen Lagers diente den Kämpfenden als Fackel. Ein großer Theil der türkischen Kavallerie und viele Infanterie rettete sich unter dem Schutze der Finsterniß in der unordentlichsten Flucht; die übrigen, eingeschlossen in die unterirdischen Wohnungen der Bauern, vertheidigten sich auf's Aeufferste, und zogen meistens den Tod in den Flammen vor, ehe sie sich ergaben. Die geheimen Paschiers des Pascha's fielen den Siegern in die Hände; in einem darunter befindlichen offiziellen Dokumente hatte er angekündigt, er werde die Russen auf seinem Marsche vernichten.

### V e r s c h i e d e n e s.

— Der Prinz Friedrich von Hessen-Darmstadt ist von Lissabon nach Oporto abgereist, um sich nach Galicien einzuschiffen.

— Am 17. Okt. starb zu Gotha, der Kriegsdirektor Heinrich August Ottokar Reichard, durch eine große Menge meistens belletristischer und geographischer Schriften, außerhalb Deutschland besonders durch den Guide des Voyageurs en Europe bekannt.

— Am 18. Okt. hat die Konfirmation des Prinzen Friedrich von Hohenlohe-Dehringen in dem fürstlichen Schlosse zu Friedrichsruhe, in Gegenwart des ganzen fürstlichen Hofes und mehrerer hiezu eingeladenen königl. Beamten, auf eine sehr feierliche und rührende Weise statt gefunden.

— Der General Lallemant hat zu Neu-York eine Erziehungsanstalt errichtet.

— Die Fossil Zoologie hat sich seit Kurzem durch drei interessante Entdeckungen bereichert. In Georgien hat man das Geripp eines Megatheriums gefunden, das William Enoper zu derselben Gattung, wie das von Paraguay gehörig glaubt. In Virginien, in der Grafschaft Accomat, hat man die Ueberreste eines Wallrosses, und am Ufer des Mississippi eine amerikanische Ochsenfengattung entdeckt, die man als neu betrachten kann, weil sie von den Moschusochsen im Norden des Festlandes verschieden ist. So haben sich in der neuen Welt die Thiere des Südens nach dem Norden verbreitet, und die des Nordens haben sich dem Süden genähert; vielleicht haben sie sich selbst unter dem Aequator durchkreuzt. Das in Virginien gefundene Bruchstück des Wallrosses, dessen Ueberreste äußerst selten sind, gehört zu der erloschenen Gattung, die man Trichecus rosmarus nennt.

Frankfurt am Main, den 29. Okt.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 72

dito herausgekommene Serien . . . . . 97



**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.**

| 31. Okt.                         | Barometer    | Therm. | Hygr. | Wind. |
|----------------------------------|--------------|--------|-------|-------|
| M. 7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> | 28 Z. 0,9 L. | 0,4 G. | 58 G. | NW.   |
| M. 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 28 Z. 0,9 L. | 3,7 G. | 55 G. | NW.   |
| N. 9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 28 Z. 0,4 L. | 3,6 G. | 56 G. | NW.   |

Wenig heiter — Abends ganz trüb und regnerisch.

Psychrometrische Differenzen: 1.1 Gr. 2.4 Gr. 1.8 Gr.

**Theater-Anzeige.**

Sonntag, den 2. November: Das unterbrochene  
Opferfest, Oper in 2 Aufzügen; Musik von  
Winter.

**Literarische Anzeigen**

Bei Fleischmann in München ist erschienen, und  
an alle Buchhandlungen versandt worden (in Karlsruhe bei  
G. Braun, Schloßstraße Nr. 10):

Justinus Philippische Geschichte, übersetzt und  
erläutert von R. F. L. Kolbe. 2r Bd. gr.  
12. 1828 2 fl. 12 fr.

Wir verweisen auf die überaus günstigen Beurtheilun-  
gen der kritischen Blätter, welche dem ersten Bande zu  
Theil wurden, und sind überzeugt, daß dieser zweite und  
letzte Band mit gleichem Beifalle aufgenommen werden wird.

**Subscriptions-Anzeige.**

**Kriegs- u. Staatschriften**

aus den hinterlassenen Papieren  
des Markgrafen

**Ludwig Wilh. v. Baden-Baden,**

der röm. kais. Majestät General-Lieutenant,  
und

des Markgrafen

**Herrmann von Baden-Baden,**

der römisch kaiserlichen Majestät Feldmarschall und  
Hofkriegsraths-Präsidenten.

Getreu aus den vorliegenden Originalien ausgewählt  
von

**Philipp Karl Baur von Eseneck,**

Großherzogl. Bad. Geh. Rathe, Direktor des General-Landes-  
archivs, Kammerherr, Ritter des Kaiserl. Russischen  
St. Annen-Ordens 2ter Klasse.

Bei der Herausgabe obigen Werkes glaubt die unter-  
zeichnete Verlags-Handlung den Weg der Subscription ein-  
schlagen zu müssen, um sowohl für einen Theil des Ko-

stenaufwandes gedeckt zu seyn, als auch die Auflage bestim-  
men zu können.

Das Werk soll mit möglichst typographischer Eleganz  
erscheinen; der Band von circa 25 — 30 Bogen groß  
Oktav soll den Subscriptionspreis von 2 fl. 42 fr. oder  
1 Thlr. 12 Gr. nicht übersteigen.

Der nachherige Ladenpreis wird  $\frac{1}{3}$  höher seyn.

Von der günstigen Aufnahme des histor. Publikums  
hängt das rasche Erscheinen dieses Werkes ab, indem, so-  
bald der Druck begonnen hat, alle drei Monate ein Band  
erscheinen soll.

Alle Buchhandlungen Deutschlands nehmen hierauf Bes-  
tellungen an, woselbst auch ein ausführlicher Prospectus  
gratis zu haben ist.

Sammler, welche sich direkt an die Verlags-Handlung  
wenden und auf 10 Exemplare subscribiren, erhalten das  
IIIte gratis.

D. N. Marr'sche  
Buch- und Kunsthandlung  
in Karlsruhe und Baden.

**Bekanntmachung.**

Durch den Verkauf des Gutes Schelsberg ist die pro-  
jektirte Auspielung desselben aufgehoben, und es werden  
die Loosinhaber hiermit ersucht, spätestens bis Ende No-  
vembers ihre Loose an diejenigen Emittenten, von welchen  
sie solche erhalten haben, gegen Rückerstattung der Einlage,  
wieder abzuliefern.

Lahr, den 30. Aug. 1828.

Theodor C. Hug.

In Bezug auf obige Bekanntmachung bemerke ich mei-  
nen Herren Abnehmern, daß ich ebenfalls Kollektor der  
für die Mitspielenden sehr vortheilhaften Ammann Gollis-  
schen Güterlotterie bin, deren erste Klasse den 2. Januar  
1829 gezogen wird. Ich erbiere mich daher, die Loose  
vom Gute Schelsberg gegen Ammann Gollische pr. Stück  
à 3 fl. — umzutauschen, und den Ueberschuß baar zu  
vergüten.

Karlsruhe, den 25. Sept. 1828.

H. E. Dürr,  
auf dem katholischen Kirchenplatze.

**Die wirkliche Eröffnung**

der

**Lebensversicherungs-Bank für Deutschland**  
in Gotha

findet, in Gemäßheit des am 18. Oktober vom provisori-  
schen Bankauschusse gefaßten Beschlusses, am 1. Januar  
1829 statt, von welchem Tage an die Versicherungsverträge  
aller bis dahin eingegangenen, geprüften und zulässig befun-  
denen Anmeldungen abgeschlossen und die Versicherungsschei-  
ne (Policen) gegen Einzahlung der Prämien und Antritts-  
gelder, durch die Agenten ausgehändigt werden. Die bis-  
herige Vergünstigung in Ansehung der Prämienbestimmung



nach dem Alter zur Zeit der Anmeldung kann nur von denjenigen noch in Anspruch genommen werden, die sich vor Ausgang Novembers bei Unterzeichnetem melden, und zugleich die erforderlichen Geburts- und Gesundheitszeugnisse beibringen.

Der Bankagent,  
Chr. Reinhard in Karlsruhe.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die ersten Schellfische sind eingetroffen bei

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der Unterzeichnete wünscht in seinen Privatunterricht noch mehrere Zöglinge, die das Lyceum besuchen. Sollten sich gegen 12 Subjekte finden und subscribiren auf ein halbes oder ganzes Jahr — was bereits schon einige gethan haben, so würde er sogleich seinen Unterricht beginnen. Derselbe hat die höheren Lehranstalten absolviert, und wird sich sowohl in dem grammatischen Unterrichte der Sprachen, als in der Gründlichkeit schriftlicher Beschäftigungen jeder Art, die vollkommenste Zufriedenheit erwerben. Die Zöglinge werden bei ihm — gegen ein kleines Honorar — den ganzen Tag beschäftigt, jene Stunden ausgenommen, in welchen sie das Lyceum besuchen; dabei wird vorzüglich Rücksicht genommen werden auf die täglichen Schulpräparationen. Das Locale dazu ist bis jetzt sein Zimmer im Hause Nr. 40 in der neuen Herrenstraße, wo sich auch die Lusthabenden bei ihm gütigst melden mögen.  
Ignaz Hirn, Privatlehrer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er die Handlung des Hrn. Joh. Wilh. Vitzler dahier (bestehend in allen Sorten Web-, Strick- und Nähgarn, Nähseide, Hamburger Strickwolle, seidenen, baumwollenen und leinenen Bändern, Lizen und Kertern, Spitzen und allen sonstigen in dieses Fach einschlagenden Artikeln) übernommen hat, und dieses Geschäft unter seiner Firma sowohl im detail als en gros fortsetzen wird. — Durch gute Waare und billige Bedienung wird er sich das seinem Vorgänger geschenkte Vertrauen zu erhalten suchen.

D. Hilb,  
der Haas'schen Handlung gegenüber.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]  
Friedrich Bernhardt, Hofschuhmacher aus  
Gotha,

bezieht die Messe dahier mit Damenschuhen und Damenschuhen von Zeug, Leder, Saffian, Seide &c., mit Winterschuhen und Winterschuhen aller Art, und verspricht die billigsten Preise zu stellen, da er seine Waaren ausverkauften will. Er bittet daher um gütigen Zuspruch. Seine Bude ist auf der Theaterseite, die erste hinter Hand vom Schlosse her.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]  
M. Obousier aus Narau in der Schweiz.

Aufgemuntert durch den Beifall, den ich im Auslande erhalten habe, nehme ich mir die Freiheit, hier mein Silberlager bestens zu empfehlen.

Meine Bude befindet sich oben dem Großen Schlosse gegenüber, auf der Theaterseite.

Karlsruhe. [Mess-Anzeige.] J. H. Küchner, Hof-Kürschner aus Mannheim, bezieht zum erstenmal die hiesige Wintermesse, und empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit Herren-Schlafrocken, Wintermützen und Pelzhandschuhen, Damen-Mänteln, nach dem neuesten Muster, Pelzerinnen, Palatinen und Colliers von verschiedenen Stoffen, Fuß-

körbchen und Fußsäcke, nebst mehreren Artikeln, und verspricht billige Preise. Seine Bude ist der des Hrn. Haas gegenüber.

Karlsruhe. [Antrag.] In einer hiesigen Konditorei kann ein Gehülfe, der mit hinlänglichen Kenntnissen und guten Zeugnissen versehen ist, sogleich eintreten. Näheres sagt das Zeitungs-Komtoir.

Stellingen. [Gast- u. Badhaus-Empfehlung.] Ich habe das Gast- und Badhaus zum goldenen Hirsch dahier käuflich an mich gebracht, und dasselbe zur Bequemlichkeit und Vergnügen des reisenden Publicums neu eingerichtet.

Da dieses Haus seiner innern angenehmen Eintheilung, seines schönen Gartens und der freien Aussicht in die prächtige Umgegend hiesiger Stadt wegen, schon eines Theils sich empfiehlt, so darf ich mir andern Theils mit dem Vertrauen der mich beschönenden Herren Reisenden schmeicheln, daß ich mir durch prompte und billige Bedienung stets zu erhalten mich bestreben werde.

Stellingen, den 1. Okt. 1828.

Anton Liffignoso.

Karlsruhe. [Logis.] Im innern Viertel ist ein Logis, welches sich auch zu einem Laden eignet, bestehend in 5 Zimmern: Altes, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, auf den 25. Januar zu vermieten. Auf Verlangen kann auch Stallung und Chaisenremise dazu gegeben werden. Näheres hierüber ist Nr. 44 in der langen Straße zu erfragen.

Stetten. [Dienst-Antrag.] Bei dem unterfertigten Amtsrevisorat ist die Stelle für einen Theilungscommissar offen, die jeden Augenblick angetreten werden kann. Die hierzu lusttragenden Individuen müssen sich also durch portofreie Briefe, unter Anschluß ihrer Zeugnisse, dahier melden.

Stetten, am letzten Markt, den 21. Okt. 1828.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Heuberger.

Heidelberg. [Billard's werden gesucht.] Zwei Billard's, mit allen Zugehörten, werden zu kaufen gesucht; sie müssen aber modern und ganz fehlerfrei seyn, wenn man sich in einen Kauf damit einlassen will. Nähere Auskunft giebt

J. F. J. Winteroll,  
in Heidelberg.

Karlsruhe. [Fuhrwerk-Versteigerung.] Jemand ist geneigt sein bisheriges Fuhrwerk, bestehend in einer gutgehaltenen vierfüßigen Chaise, einer einpännigen Chaise, einem Berner-Wagen, Pferdegeschirr zu vier Pferden, und zwei gutgehaltenen Pferden,

Montag, den 3. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Amalienstraße Nr. 11 öffentlicher Versteigerung auszusetzen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 29. Okt. 1828.

Karlsruhe. [Fahrriß-Versteigerung.] Montag, den 10. Nov., früh 9 Uhr, und die folgenden Tage, werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Archivars Hauer, im Landstaudthause 3ten Stock, Gold und Silber, Mannskleider, Bettwert, Schreinwerk und sonst allerlei Hausrath, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 27. Okt. 1828.

Großherzogliches Stadtmagistratsrevisorat.

Kerler.

Thengen. [Verkauf.] In Folge höherer Anordnung sollen die herrschaftlichen Gebäulichkeiten im Schlauch mit den damit verbundenen Gewerbrechten — zum Wirthen, Backen, Metzgen — und Gütern, letztere für sich und in Abtheilungen, dann aber auch mit erstern in Verbindung, dem Verkauf ausgesetzt werden. Sie bestehen:

1) In einem zum Betrieb der Wirthschaft sehr wohlgelegenen



und geräumigen Wohngebäude mit Stallung und einem abgetheilten Keller, und

2) in einem etwa 50 Ruthen großen Gemüsgarten und 5 Jucherten guter Wiesen.

Die desfallige öffentliche Versteigerung wird

Montags, den 24. Nov., Vormittags 9 Uhr,

in dem Wirthshause im Schlauch selbst, statt finden.

Daß sich die fremden Steigerungslustigen über Vermögen mit obrigkeitlichen Zeugnissen auszuweisen haben, versteht sich von selbst.

Thengen, den 20. Okt. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Williard.

Bühl. [Wirthshaus-Versteigerung zu Ottersweier.] In Folge gantrichterlicher Verfügung vom 20. Okt. d. J., Nr. 21695, wird

Dienstag, den 18. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr, aus der Ganimasse des Bürger- und Hirschwirths Simon Burger zu Ottersweier, in der Behausung selbst, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden:

Eine zweistöckige Behausung mit der darauf haftenden Realwirthschaftsgerechtigkeit, nebst Keller, Scheuer, Stallungen, einem Waschhause, und einem Gemüsgarten und Baumgarten, alles aneinanderliegend.

Dieses wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß fremde Steigerer sich mit glaubhaften Vermögens- und Eitzenzugnissen auszuweisen haben.

Bühl, den 25. Okt. 1828.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Krenz.

Ueberlingen. [Leimsiedereigebäude-Versteigerung.] In der Schuldsache des Leimsieders Wasler von hier hat das Großherzogliche Bezirksamt durch Verfügung vom 9. d. M., Nr. 10,042, den öffentlichen Verkauf der Wasler'schen zunächst bei hiesiger Stadt stehenden, ganz neu und gut erbauten Leimsiedereigebäude, mit 1 1/2 Hofraibe und der vollständigen Handwerks-Einrichtung, dann 1 1/4 Theil Hofstatt 6 Ruthen Acker, ausgesprochen.

Zur Vornahme dieser Steigerung haben wir

Dienstag, den 11. Nov. d. J., früh 8 Uhr,

im Badwirthshause dahier anberufen. Was wir mit der Bemerkung öffentlich bekannt machen, daß die Steigerungsbedingungen in dem gedachten Badwirthshause täglich eingesehen werden können.

Ueberlingen, den 10. Okt. 1828.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Betti.

Baden. [Strohlieferung.] Samstag, den 8. November, Vormittags 10 Uhr, wird auf der Schreibstube der Domainenverwaltung Baden die Lieferung von

3000 Bund Stroh

an den Wenigstnehmenden versteigert werden; wobei sich die Liebhaber einfinden mögen.

Baden, den 28. Okt. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hugeneß.

Mannheim. [Diebstahl.] In einem hiesigen Privathause wurden dieser Tage folgende Gegenstände entwendet, als:

6 silberne, vorn spizig zulaufende Suppenlöffel, ohne Zeichen.

6 silberne Suppenlöffel, rund zulaufend, mit J. P. H. gezeichnet.

11 Kaffeeöffel von Silber, ohne Zeichen.

Eine silberne Zuckerrange.

Ein silberner Punschlöffel, ganz inwendig vergolbet.

6 Paar Messer und Gabeln von schwarzem Ebenholz, mit Silber eingefast.

22 Paar Messer und Gabeln bitto.

Eine goldene Kette mit Brillanten, à jour gefast, mit einem länglichen goldenen Schlosse.

Ein Paar brillantene Ohrenringe; die Steine sind Rosetten in der Größe eines Gersienkornes.

Ein Paar goldene Ohrenringe mit kleinen Brillanten.

Eine brillantene Nordschnabel in der Größe eines kleinen Kreuzes, eine Rose vorstellend.

Ein goldener Ring, worin einige kleine Brillanten gefast waren.

Ein goldener Ring mit schwarzem Haargeflechte, und einem Schilde, worauf S. L. eingegraben ist.

Drei goldene Ringe mit Rheinsteinen.

Ein goldener Ring mit einem kleinen rothen Steine.

Ein kleines in Gold gefastetes Medaillon in der Größe eines Zwölfskreuzerstückes. Dasselbe enthielt graue Haare, und kann nicht geöffnet werden. Dabei war ein kleines goldenes glattes Kreuzchen.

Ein Paar goldene runde Ohrenringe mit weißen Perlen.

Ein silbernes Theesiebchen, in der Größe eines Kronenthalers, mit schwarzem Stiele.

Jedermann, dem hiervon etwas Näheres bekannt geworden seyn sollte, wird hierdurch aufgefordert, dasselbe der unterzeichneten Stelle anzuzeigen. Wer die Entdeckung des Thäters oder Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände durch seine Anzeige bewirkt, erhält von dem Eigenthümer eine Belohnung von

zehn Louisdor.

Mannheim, den 8. Okt. 1828.

Großherzogliches Stadttamt.

Wundt.

Vdt. Bork.

Kastatt. [Fahndung.] Die unten signalisirte ledige Dienstmagd, Margaretha Weber, von Busach, Landamts Karlsruhe, auf welcher der dringende Verdacht eines im vorigen Monate dahier verübten Effektdiebstahls ruht, hat sich ihrer Verhaftung, unter Zurücklassung ihres Heimathscheines, durch die Flucht entzogen.

Da deren gegenwärtiger Aufenthalt bisher nicht ausgemittelt werden konnte, so ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf dieselbe fahnden, und sie im Verretungsfalle anher abliefern zu wollen.

Kastatt, den 24. Okt. 1828.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Signalment.

Dieselbe ist 21 1/2 Jahr alt, ungefähr 4' 6'' groß, hat eine frische Gesichtsfarbe, spizige Nase, braune Augen, hellblonde Haare. Als besondere Kennzeichen erscheinen, daß dieselbe oberhalb der Nase Sommersflecken hat, und stark einwärts geht.

Die Kleidung, welche sie zur Zeit ihrer Entweichung trug, ist unbekannt.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber den Nachlaß des verstorbenen Schusters Morhinweg dahier wird der förmliche Konkurs erlannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 25. Nov., Vormittags 8 Uhr, anberaumt; wozu dessen sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschusses von der vorhandenen Masse, vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 21. Okt. 1828.

Großherzogliches Stadttamt.

Baumgärtner.

Vdt. Bleiborn.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Rieffer Ambros Hettel von Au am Rhein ist Konkursprozess erlannt, und Tagsfahrt auf



Montag, den 24. t. M. Nov., früh 8 Uhr,  
anberaumt, wobei sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des  
Ausschlusses von der Masse, zu erscheinen und ihre Forderun-  
gen richtig zu stellen haben.

Rastatt, den 23. Okt. 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen  
die Verlassenschaft des verlebten Johann Kirchner von Ebers-  
weiler ist Gant erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung über  
die Liquidität der Schulden und den Vorzug, dann die Befrei-  
lung und Belohnung des Masseverwalters, auf

Freitag, den 21. Nov. 1828, Vormittags 8 Uhr,  
auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen,  
welche Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, bei Ver-  
meidung des Ausschlusses ihre Forderungen und allenfallsigen  
Vorzugsrechte selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter  
Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden und zu begründen  
haben.

Offenburg, den 27. Okt. 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Drff.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]  
Sämmtliche Gläubiger des Johann Herrmann von Grosrin-  
dersfeld haben zur Nichtigstellung ihrer Forderungen, wie zum  
Nachweis etwaigen Vorzugs, auf

Dienstag, den 18. Nov., früh 8 Uhr,  
bei Vermeidung des Masseausschlusses, dahier zu erscheinen.

Tauberbischofsheim, den 18. Okt. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Mannheim. [Aufforderung.] Da nach einem  
Stiftungsbriefe des längst verlebten Lemle Moses unter an-  
dern eine gewisse Summe der Zinsen des Stiftungskapitals an  
arme Verwandte des Stifters, oder wenn keine solche vorhan-  
den sind, auch an andere arme Waisen von hier eine Aussteuer  
bewilligt wurde, und diesfalls die ehemals dahier angeordnete  
Regierungskommission sogenannte Dotationscheine auf spätere  
Zahlungen ertheilt hat, so werden die Inhaber solcher Scheine  
hiermit öffentlich vorgeladen,

den 18. Dez. d. J., Morgens 9 Uhr,  
dahier bei unterzogener Behörde zu erscheinen, und unter Vor-  
lage der Scheine ihre Forderungen rechtlich zu begründen, wi-  
drigenfalls sie mit ihren etwaigen Ansprüchen auf die Zinsen be-  
fraglicher Stiftung aus dergleichen Dotationscheinen ausgeschlos-  
sen werden.

Mannheim, den 24. Okt. 1828.

Großherzogliches Stadtamt.  
Wundt.

Gengenbach. [Ediktalladung.] Der im Jahr  
1789 zu dem Kais. Königl. Oestreich. Militär gezogene Georg  
Schmieder von Unterharmersbach, oder seine etwaigen Lei-  
deserben, werden hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist  
a dato dahier zu melden, und das unter Verwaltung stehende  
Vermögen von 250 fl. in Empfang zu nehmen, widrigens das-  
selbe den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen  
Kautionsleistung, eingeworfen werden wird.

Gengenbach, den 30. Sept. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bosfi.

Heidelberg. [Ediktalladung.] Katharina Berg-  
mann von hier hat sich im Jahr 1793 mit einem dahier sich

aufhaltenden Schauspieler Namens Löhlein verheirathet, ist  
von hier mit solchem fortgezogen und ihr dormaliger Aufenthalt  
unbekannt, daher sie oder deren Erben aufgefordert werden

binnen Jahresfrist  
anher entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmäch-  
tigte, sich zu melden, und das anerfallene, bisher pfleglich  
verwaltete Vermögen, bestehend in 594 fl. 14 kr., in Empfang  
zu nehmen, widrigens falls solches den nächsten Anverwandten,  
gegen die gesetzliche Sicherstellungsleistung, in nuznieliche Pfleg-  
schaft abgegeben werden soll.

Heidelberg, den 22. Sept. 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Christi.

Vdt. Gruber.

### W a r n u n g.

Ein gewisser Jakob Gubler, Schustergehilfe, aus der  
Gegend von Frauenfeld, Kanton Thurgau, etwa 28 Jahre alt,  
treibt sich seit mehreren Jahren müßig und arbeitslos in der  
Schweiz, den Rheingegenden, Baden und Württemberg herum,  
und weiß unter dem falschlischen Vorgeben, bald Bögling der  
Basler Missions-Schule und von ihr ausgesendet, bald Agent  
der Bibelgesellschaft oder dergleichen etwas zu seyn, unter Freun-  
den der evangelischen Missions-Sache, und namentlich bei Geist-  
lichen Nachtquartier, Aufenthalt und Reisegeld betrügerischer  
Weise zu erschleichen. Gubler legt es überall, wohin er  
kommt, darauf an, Erbauungsstunden zu halten, und hat häu-  
fig sogar die Frechheit, sich unter allerlei lügenhaften Vorwän-  
den die Erlaubnis zu erpressen, als Prediger in öffentlicher —  
evangelischer und katholischer — Kirche aufzutreten, ja selbst die  
heiligen Sakramente zu administrieren.

Da besagter Gubler nie mit unserer evangelischen Mis-  
sions-Schule in der entferntesten Verbindung stand, und sich we-  
der durch freundliche noch polizeiliche Verbote und Strafen an  
seinem Unwesen hindern läßt, so hält sich unsere Missions-Com-  
mittee für verpflichtet, denselben als einen lügenhaften Betrüger  
öffentlich zu nennen, und Jedermann vor den falschen Vor-  
wänden zu warnen, unter denen er bald da, bald dort die Leute  
betrügt.

Um Freunde der evangelischen Missions-Sache vor allen ähnli-  
chen Betrügereien sicher zu stellen, ist unsere Committee ge-  
wohnt, jedem unserer wirklichen Missions-Böglinge bei etwa-  
gen Vakanz-Reisen ein schriftliches Zeugnis zuzustellen, das ein  
jeder vorzuweisen hat, wenn er als Bögling unser evangelischen  
Missions-Schule anerkannt werden will.

Basel, den 14. Okt. 1828.

Die Committee  
der evangel. Missions-Gesellschaft.

Frankfurt a/m. [Geschäfts-Eröffnung.]  
Der Unterzeichnete hat die Ehre, ein verehrliches Publikum von  
der Eröffnung seines Geschäfts in Kenntniß zu setzen, bestehend  
in allen Sorten goldenen, silbernen und erizot Taschenuhren,  
französischen und Wiener Pendules und Gemälde-Uhren, so wie  
allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln mit Musik, als Do-  
sen, Necessaires &c. Durch mehrjährige Erfahrung in diesem  
Geschäftszweige und durch seine Verbindung mit den ersten Fa-  
briken in den Stand gesetzt, gute garantirte Waare zu den bil-  
ligsten Preisen zu liefern, bittet er um geneigten Zuspruch, und  
verspricht, seine verehrten Abnehmer in jeder Hinsicht zu be-  
friedigen.

David Landau.

in Frankfurt a/m, Schnurgasse Lit. A Nr. 82.

N. S. Preis-Courante werden gegen frankirte Briefe gratis  
ausgegeben.